



**„Chi passa per sta strada“
Großes Renaissance-Orchester mit parallelen
Workshops für Sänger/innen und Instrumenta-
list/innen**

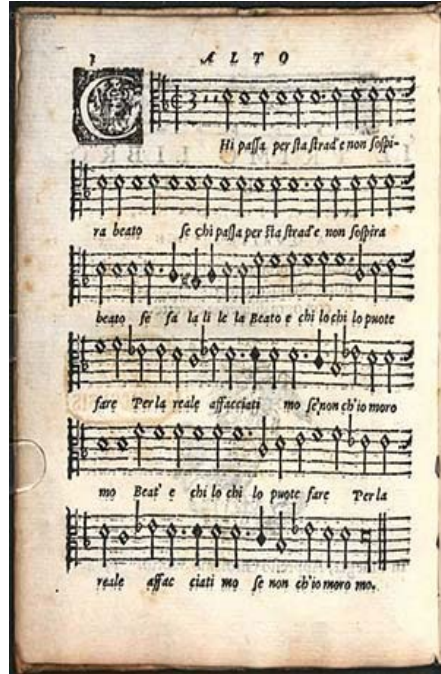
Filippo Azzaiolo (* um 1535 in Bologna; † nach 1569) war ein italienischer Sänger und Komponist. Über seinen Werdegang ist wenig bekannt. Man kann davon ausgehen, dass er in seiner Geburtsstadt ab etwa 1557 als Sänger aktiv war und dort auch sein Leben verbracht hat. Zu seiner Zeit war in Norditalien die Villotta, ein durchkomponiertes vierzeiliges volkstümliches Lied von tänzerischem Charakter, dessen Ursprung in der Republik Venedig lag, sehr beliebt. Azzaiolo schuf neben einigem anderen drei Bände dieser Werke, die darin als "Villote alla Padoana" bezeichnet sind. Der erste Band wurde 1564 von Girolamo Scotto in Venedig herausgegeben. Da in seinen Villotten der Gesang an sich über der harmonischen

und kontrapunktischen Struktur überwiegt, trug er nicht wenig zur "Modernisierung" der Polyphonie bei: die eher einfach gehaltenen vier Stimmen der Villotten sind sowohl sängerfreundlich wie auch für Instrumentalisten eine willkommene Grundlage für alle Arten von Diminutionen und Verzierungen.

„Chi passa per sta strada“

Workshop I Gesang
Leitung: Jule Bauer

Aus diesem spannenden Repertoire werden wir im Kurs eine Auswahl an Stücken singen und uns mit ihrer Interpretation befassen. Wir beschäftigen uns mit den Texten, ihrer Aussprache und ihrem Ausdruck, der Phrasierung und der Interpretation der Stücke, mit dem Ziel eine gemeinsame Aufführung zusammen mit dem Instrumentalkurs von Marco Ambrosini vorzubereiten. Durch Stimmbildung, Atemtechnik und Körperbewusstsein beim Singen lernen wir unser Instrument – die Stimme – besser kennen und bringen es zum Klingen.



„Chi passa per sta strada“

Workshop II Instrumente
Für Streicher, Bläser, Tasteninstrumente u. a.
Leitung: Marco Ambrosini

Die Kursarbeit wird sich darauf konzentrieren, auführungspraktische Fragen zu lösen und Arrangements für das Ensemble zu erarbeiten, mit dem Ziel eine gemeinsame Aufführung zusammen mit dem Gesangskurs von Jule Bauer vorzubereiten. Dieser Spielkurs wendet sich an intonations- und rhythmussichere Musiker, die Spaß und Interesse an historischer Musik und alten Instrumenten haben. Voraussetzungen: Die Teilnehmenden müssen in der Lage sein, ihre gut spielbaren Instrumente selbst einzurichten und über sichere Notenkenntnisse verfügen. Notenmaterial wird den Kursteilnehmern rechtzeitig zugeschickt.

**„Venedig und Venetien“
Anonyme Liebeslieder des Trecento –
Von Rossi bis Reina**

Portativorgel-/ Organetto-Kurs für Einsteiger, Umsteiger und Fortgeschrittene
Leitung: Catalina Vicens und Stefan Keppler

Venedig ist uns allen bekannt für seine unzähligen Kanäle, die gotische Architektur und natürlich den Karneval, an dem viele Menschen nur für ein paar Tage im Jahr ihre Freiheit in der Anonymität genießen. Und die Region Venetien, deren Hauptstadt Venedig ist, ist der Ursprung wichtiger Notenmanuskripte: Im 14. Jahrhundert, dem Trecento, kurz nach dem ersten Nachweis der Venezianischen Karnevalsmasken, werden dort zwei Manuskripte verfasst: der Codex Rossi und Codex Reina. Sie beinhalten hauptsächlich Liebeslieder anonymer Komponisten.

In diesem Kurs werden wir diese Lieder mit dem wohl meistrepräsentierten Instrument in dieser Zeit, dem Organetto, erarbeiten. Wir werden die ein- bis dreistimmigen Stücke erkunden, wir lernen diese expressive Musik vorzutragen und die Texte monodischer Lieder umzusetzen. Außerdem widmen wir uns dem Gebrauch der Ornamentik aus diesen Quellen und wie man die Mehrstimmigkeit im Organetto-Ensemble umsetzen kann.

Wir können ebenso die Möglichkeit nutzen, zusammen mit den Kursen „Mittelalter-Ensemble“ sowie „Percussion“ zu musizieren und die musikalischen Fähigkeiten im Zusammenspiel erweitern. Und ganz wichtig in diesem Kurs: Die Freude am Musizieren!

Leihinstrumente stehen in begrenzter Zahl nach Voranmeldung zur Verfügung (Leihgebühr 50,- Euro, bitte im Kurs direkt an die Referenten). Stimmtonhöhe a=440 Hz.



Alle Instrumente müssen in spielfähigem Zustand sein. Spieltonhöhe a = 440 Hz. Weitere wichtige und noch detailliertere Informationen zu Kursinhalten, Voraussetzungen und Referent/innen sowie zur Anmeldung finden Sie in der Ausschreibung auf unserer Internetseite: www.altemusik.burg-fuersteneck.de

Bitte beachten Sie auch unsere zweijährige Fortbildung zur „Musik des Mittelalters – Frühe Musik der Hohen Stände“ www.mittelalter.burg-fuersteneck.de



**Akademie
BURG FÜRSTENECK**
Am Schlossgarten 3, 36132 Eiterfeld
Telefon 06672 92020
bildung@burg-fuersteneck.de
www.burg-fuersteneck.de

**20. Etappe für Alte Musik
Musica Antiqua Venetiae
Alte Musik aus Venedig**

13. – 15. März 2020

mit dem Ensemble ONI WYTARS



**Akademie
BURG FÜRSTENECK**

20. Etappe für Alte Musik auf BURG FÜRSTENECK – „Musica Antiqua Venetiae“

Alte Musik aus Venedig – mit dem Ensemble ONI WYTARS und Freunden



- 16. März 2020, 18:30 Uhr bis 15. März 2020, 13 Uhr
- Gebühr (nach Selbsteinschätzung, inkl. Ü/VP): 260 – 310 € (siehe www.burg-fuersteneck.de/kursgebuehr)
- Jugendtarif bis 26 Jahre: 156 €, Sozialtarif: 182 € (Rückwirkend & für Einzelzimmer keine Ermäßigung)

Venedig ist eine Stadt der Musik, die ihresgleichen sucht. Seit über 500 Jahren haben die Besten der Besten in der Lagunenstadt musiziert und komponiert. 200 Jahre lang war Venedig die Hauptstadt des Notendrucks, und wohl keine andere Stadt beherbergt in ihren Archiven mehr Notenhandschriften mit Alter Musik als „La Serenissima“. Die Stadt hat eine über tausendjährige Geschichte, reich an kulturellen Errungenschaften und unermeßlichem Reichtum, auch Dank eines florierendem Handels als „Seebrücke“ zwischen den Orient und den Okzident und eines liberalen Umgangs mit verschiedenen Kulturen und Religionen.

Im 14. Jahrhundert wurden dort zwei umfangreiche Manuskripte verfaßt: Codex Rossi und Codex Reina. Nach Anbruch der Renaissance prägen Kapellmeister und Komponisten wie Andrea und Giovanni Gabrieli, Claudio Merulo, Annibale Padovano, Gioseffo Guami und natürlich Claudio Monteverdi das akustische Erscheinungsbild der Stadt. Andere, schon zu Lebzeiten bekannte Komponisten wie Filippo Azzaiolo komponierten Lieder im venezianischen Stil und ließen ihre Werke auch in Venedig drucken, Sängern und Lautenisten wie Marchetto Cara oder Bartolomeo Tromboncino komponierten ihre Frottole alla Venexiana und andere Musiker der sogenannten „Venezianischen Schule“ wie Baldassarre Donato oder Adrian Willaert schrieben Frottole, Barzellete, Villanelle und Villotte, die in der Lagunenstadt in aller Ohren waren. Unsere neue Etappe für Alte Musik bietet Instrumentalist/innen und Sänger/innen eine einmalige Gelegenheit, in die Musik des 14. bis 16. Jahrhunderts dieser wunderschönen, magischen Stadt einzutauchen.

Marco Ambrosini

... und das sind unsere Kurse:

„Trecento“
Venezianische Musik des 14. Jhd. aus dem Codex Rossi“
Mittelalter-Ensemble für Sänger und Instrumentalisten
Leitung: Ian Harrison

Der Codex Rossi ist das älteste erhaltene Manuskript des italienischen Trecentos - eine der größten Sammlungen musikalischer und dichterischer Kompositionen der Weltkunst. Seine wunderbaren volkstümlichen, einstimmigen Ballate weisen zurück zu den großen Monodien der vergangenen Jahrhunderte während seine subtilen zweistimmigen Lieder nach vorne weisen mit ihrer neuen Ausdruckskraft und poetischen Möglichkeiten. Wir wählen Stücke aus, die alle gleich geeignet für Stimmen, Instrumenten und eine Kombination davon sein werden. Mit dem Material werden wir u.a. arbeiten: an Arrangement (entsprechend der Zusammensetzung Teilnehmenden des Workshops), Improvisation (wie wir diese Materien zu unseren eigenen machen), Ausdruck der Texte und der Melodien, Fragen zur Stimmung, Instrumentierung und anderen Aspekten der Aufführungspraxis. Und vor allem werden wir Spaß daran haben!

Der Workshop eignet sich für erfahrene Spieler/innen mit allen Instrumenten, die im Mittelalter ihre Wurzeln haben, für Sänger/innen und vor allem für diejenigen, die an beiden Spaß haben. Da nicht alles bordunfähig ist, was wir spielen werden, werden Spieler/innen von Borduninstrumenten sowie von lauten Instrumenten (Schalmei, Zugtrompete usw.) gebeten, entweder ein alternatives Instrument oder ihre Stimme mitzubringen. Die Fähigkeit, Noten zu lesen ist weder Pflicht noch von Nachteil. Interessierte Spieler/innen von ‚modernen‘ Instrumenten sollen sich bitte beim Referenten oder beim Organisationsteam melden.



„Frottole alla Venexiana“
Ein Kurs für Sänger/innen und Instrumentalisten
Leitung: Peter Rabanser

„Frottola“ bedeutet auf italienisch „Schummelei“ und ist der liebevolle Name einer Liedform der italienischen Renaissance, die sich um 1500 an den Höfen Norditaliens großer Beliebtheit erfreute. Diese meist vierstimmigen, schlichten Lieder mit ihren volkstümlichen, balladenhaften Elementen sind das norditalienische Pendant zur „Villanella“ Süditaliens. Sie handeln von der Liebe, vom Scherzen und Neckern unter Verliebten und von all dem, was das Herz der Menschen der Renaissance erfreute. Viele „Frottole“ stammen von Sängern und Lautenisten wie



Marchetto Cara oder Bartolomeo Tromboncino, die beide in Venedig, der Stadt des Notendrucks wirkten, wo Petrucci die ersten Liedersammlungen auf Papier druckte. Aber auch andere Musiker der sogenannten „Venezianischen Schule“ wie Baldassarre Donato oder Adrian Willaert schrieben Frottole, Barzellete, Villanelle und Villotte, die in der Lagunenstadt in aller Ohren waren.

Ein Kurs für Sänger/innen und Instrumentalisten/innen. Das Instrumentarium der Kursteilnehmer/innen kann von Instrumenten der Alten Musik bis zu traditionellen heutigen Instrumenten reichen. Voraussetzung ist ein einigermaßen sicheres Spiel und relativ sichere Notenkenntnisse. Wir stimmen auf 440 Hz. Noten und Texte werden den Teilnehmern vor dem Kurs zugesandt.



„Canzoni da sonare“
Venetianische Musik für Blockflötenensembles
Leitung: Meike Herzig

Im 16. Jahrhundert durchdringt das Bewusstsein der räumlichen Dimensionen viele Gebiete des Lebens und der Kunst. Mit dem heliozentrischen Weltbild, Entdeckungsfahrten, der Wiederentdeckung der Perspektive in der Malerei weitet sich sozusagen der Raum. In der Musik findet man als eine Art Parallelerscheinung: die mehrhörige Musik. Im Raum verteilt aufgestellte Chöre, zunächst Sänger, später auch rein instrumentale, umfassen den Zuhörer geradezu mit ihren Klängen. San Marco in Venedig, mit seinen vielen Emporen, ist einer der Orte, an dem dieser Surround-Effekt zur Vollendung geführt wurde. Spätestens bei der Werkstattvorführung in der Halle wird man merken, dass auch Burg Fürsteneck mithalten kann!

Im Kurs spielen wir Kompositionen von Kapellmeistern und Organisten aus San Marco, z.B. von Andrea und Giovanni Gabrieli, Claudio Merulo, Annibale Padovano, Gioseffo Guami und natürlich Claudio Monteverdi. Sicher schaffen wir zweichörige Stücke, wunderbar wäre ein dreichöriges, wofür wir natürlich 12 Teilnehmer brauchen! Anhand der Stücke werden Blockflötentechniken wie Tongestaltung und Artikulation geübt, sowie Interpretation der Musik dieser Zeit mit z.B. Verzierungen.

Notenmaterial für den Kurs wird vorher per Mail verschickt. Der Kurs richtet sich an Blockflötist/innen, die leichte Stücke vom Blatt und mittelschwere Stücke bis zwei Vorzeichen, mit c- und f-Instrumenten, spielen können. Bitte geben Sie bei der Anmeldung an, welche Instrumente der Blockflötenfamilie Sie spielen können und welche Sie mitbringen werden.

Trommelworkshop mit Katharina Dustmann
Rhythmische Begleitung in der Musik des Mittelalters auf verschiedenen Trommeln
Leitung: Katharina Dustmann

In enger Zusammenarbeit mit den Kursen von Ian Harrison und Catalina Vicens erproben wir die rhythmische Begleitung in der mittelalterlichen Musik des Trecento. In unseren eigenen Kursräumen widmen wir uns erst einmal den einzelnen Schlagtechniken auf verschiedenen Trommeln, wie z.B. Rahmentrommel, Tamburello, Riq, Darbuka usw. Das Erkennen und Anwenden verschiedener Rhythmen steht dabei besonders im Focus.

Das Erlernte können wir sofort vertiefen, indem wir unsere rhythmischen Erfahrungen auf der Trommel direkt vor Ort mit den Musikern der anderen Kurse im Ensemble ausprobieren und einbringen können. Dieser Kurs wird sehr lehrreich sein aber auch viel Spaß machen, und es sind keine besonderen Vorkenntnisse nötig. Alle Teilnehmenden werden so eingesetzt, dass es für jeden passt. Also Anfänger wie Fortgeschrittene sind willkommen.

Gegen eine Leihgebühr von 20 € stehen einige Trommeln zur Verfügung. Ein paar dieser Trommeln stehen auch zum Kauf, dann wird die Leihgebühr natürlich angerechnet.

